

Pfarrbrief

Wartberg ob der Aist



Aus dem Inhalt

Was ist wert-voll? (Seite 2-4)

Gedanken zur Fastenzeit (Seite 5)

Gottesdienste in der Karwoche (Seite 10)



Wie wert-voll es ist, gute Beziehungen zu pflegen, das hat uns Renate Sacher-Neubauer immer vorgelebt. Sie nach diesem tragischen 18. Jänner nicht mehr unter uns zu wissen, schmerzt und hinterlässt ein Loch. Ihre Spuren aufzunehmen, soll uns Ansporn sein und unserem pfarrlichen Tun auch weiterhin Kraft geben. Danke, liebe Renate, für Deine vielfältigen und herzlichen Impulse: sie wirken weiter!

Wie wert-voll es ist, einen so wunderbaren Priester wie Rudolf Himmelreich unter uns zu haben, das hat uns der 17. Jänner in Erinnerung gerufen, denn da hat unser (Alt)Pfarrer sein 80. Lebensjahr vollendet. Auch ohne öffentliche Feier war die große Wertschätzung ihm gegenüber deutlich spürbar. Herzlichen Glückwunsch auch an dieser Stelle, lieber Rudi, und noch viele gute Jahre!

Wie wert-voll ganz alltägliche Dinge werden können, wenn wir sie nicht in gewohnter Weise leben können, das spüren wir in Zeiten diverser Lockdowns: Freunde besuchen, auf einen Kaffee gehen, durch Geschäfte bummeln, den Frisör an sich heranlassen – so vieles kann plötzlich eine ganz andere Wertigkeit erfahren. Und dann erst: eine Arbeit haben, sich von lieben Menschen verabschieden können, den eigenen Eltern nicht fremd werden und so vieles mehr.

„Was ist wert-voll?“, so fragen wir in dieser Ausgabe des Pfarrbriefes und haben dazu einige recht unterschiedliche Beiträge gesammelt. Das ist viel Stoff zum Weiterdenken und Weiterreden. In diesem Sinne wünschen wir Euch wert-volle Gespräche...

Franz Küllinger

**Wir können vieles kaufen,
nur nicht das Kostbarste.
Es ist unbezahlbar.**

Gesundheit, Glück.

**Das Wertvollste im Leben
kostet keinen Cent.
Es wird uns geschenkt.**

Zuneigung, Zärtlichkeit.

Petrus Ceelen

Impressum und Offenlegung:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Pfarre Wartberg ob der Aist, Pfarrplatz 1, 4224.
Hersteller: Druckerei Haider
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische
Pfarrgemeinde
Herstellungsort: Schönau i.M.,
Verlagsort: Wartberg/Aist
Blattlinie: Informations- und
Kommunikationsorgan der Pfarre

Was ist etwas wert? Wertauffassungen ändern sich

Der Begriff „Wert“ ist etwas schwammig, weil er davon abhängt, wie andere etwas bewerten: z.B. bedeuten mir Autos nicht viel, Anderen jedoch überaus viel. Ihnen sind Autos (oder Auto-Zubehör) „viel wert“. Ein Wert ist, was jemandem „etwas wert ist“, wofür er oder sie also etwas bezahlen würde.

Für viele Menschen hat ein Haus oder Auto einen hohen Wert oder ein Hobby oder Fachgebiet, das sie fasziniert: z.B. kennt man Technikbegeisterung oder das Bergsteigen als hohen Wert. Andererseits meinen sie mit Werten ethische Güter wie Respekt, Hilfsbereitschaft, Liebe, Toleranz etc. Oder wiederum meinen wir manchmal Dinge des gelungenen Lebens und Glückes wie Gesundheit, Glaube, Vertrauen, Familie oder Freundeskreis. Wertestudien zeigen, dass in Österreich der Wert Gesundheit mit Abstand am meisten (fast 100%) anerkannt ist.

Es ist ja nicht verboten, dass jemandem ein PC, eine Reise, eine Goldmünze oder Halskette besonders viel wert ist. Das ist bloß nicht vergleichbar mit ethischen Gütern wie Würde oder Liebe. Man könnte denken: ethische Werte stehen immer höher. Aber das stimmt auch nicht. „Einem Hungernden kann Gott nur in Form von Brot und Butter erscheinen“, sagte Mahatma Gandhi einmal. Das Materielle ist nicht geringwertig. Es kann auch einmal das Allerwichtigste sein.

Daher ist die Diskussion über Werte oft fruchtlos. Wir verstehen verschiedene Sachen dar-

unter. Mir fällt das auf, wenn Einwanderer/innen sich einem Wertekurs unterziehen müssen. Dort wird ihnen manchmal Nützliches erläutert, z.B. wie Mülltrennung funktioniert. Mit Werten hat das wenig zu tun. Denn ob jemandem die Umwelt wichtig ist, entscheidet sich nicht hier. Ethische Werte kann man niemand aufzwingen, etwa so: „Du musst ein Familienmensch werden.“ Das ist absurd.



„Einem Hungernden kann Gott nur in Form von Brot und Butter erscheinen.“ Foto: Barbara Albert

(Bei Asylfamilien fiel mir auf, dass sie traditionelle Werte wie Gastfreundschaft, Familie, Höflichkeit und Respekt viel mehr praktizierten als der „österreichische Durchschnitt“). Verschiedene Werte zu haben, gehört zu einer freien Gesellschaft. Man kann nicht verlangen: „Du musst dieselben Werte haben wie ich.“ Oder: „dieselbe Rangordnung von Werten“. Wir selbst ändern ja unsere Werte. Wenn wir 80 sind, ist uns etwas anderes wichtiger als mit 20. Manche sagen: „Junge Menschen haben keine Werte mehr“, aber das ist falsch. Die Werte Jüngerer, die wir vielleicht nicht verstehen, sind nicht „nichts“, sondern eben nur „anders“.

Auch unsere Gesellschaft ändert ihre Wert-Auffassungen, z.B. hat

sich in den vergangenen Jahrzehnten die Einstellung zu Familie und Kindern, zu Homosexualität und persönlicher Freiheit, zu Religion und Mediengebrauch stark gewandelt. Es ist ungerecht, wenn wir Ausländer/innen gegenüber so tun, als ob wir „unverrückbare Werte“ hätten, die von allen in Österreich geteilt würden. Was bitte, sind denn diese gemeinsamen Werte? Sind in Österreich alle katholisch? Alle Umweltschützer/innen? Ist allen das Auto wichtig? Sollten überhaupt alle dasselbe glauben? Unsere Werte sind ganz und gar nicht unverrückbar.

Das Gespräch über die richtigen oder wichtigeren Werte kann nur mit Respekt und gegenseitigem Lernen gelingen. Wie kann ich meinen Mitmenschen Achtung erweisen? Wie soll ich deiner Meinung nach für meine Gesundheit und für die Lebenswelt, Ökologie aller Menschen sorgen? Wie können wir gemeinsam Verantwortung für das Gute tragen: Dass sich niemand mit Covid19 ansteckt? Dass weniger Plastik, CO₂ die Erde ruiniert? Wie können wir mit Zivilcourage die Würde derer schützen, die lächerlich gemacht werden? Die Frage in einem friedlichen Dialog kann nicht sein: Wieviel ist es wert? Sondern der Sinn: Ist es gut für uns alle?

Severin Renoldner
(Professor an der Pädagogischen
Hochschule der Diözese Linz)



Was is mia noch der Nächste wert?

Gereimtes zum Thema Werte

Jetzt in dieser dunklen Zeit,
werden uns're Schwäch'n aufgezeigt!
Weltweit mit geballter Faust,
eine Bedrohung auf uns Menschen niedersaust!

Was is mia noch der Nächste wert?
Egoismus is heit do vakehrt!
Doch nun wo Gemeinschaft so wichtig wär,
marschier'n die Protestanten immer mehr!

Die wahre Freiheit dort beginnt,
wo man sich auf den Mitmensch besinnt!

Miteinher auch Frieden kimmt,
wenn man sich selbst z'ruck nimmt!
Auch reich ist der im Glück zu zweit
und mit'n Nachbarn fast nie streit!

Doch san die Zeiten noch so schlimm,
Humor biagts meistens wieder hin!
Bin selber a Mensch, der musiziert,
im Fasching gern zum Kasperl wird!

Freunde sind ein wertvoll's Gut
und macht in diesen Zeiten Mut!
Gemeinsaumes Singen und Musizian,
kaunnst koa dickas Baund um a Freindschoft
kriagn!

Wos hot Stille nu fia an Wert,
wo jeda noch Untahoitung plärrt?
Bei an Foschingsgschnas bist oft mea alloa,
ois wia in da Oast auf an Findling-Stoa!

De G'sundheit is so wichtig heit,
doch gleichsaum a Zufriedenheit!
Auch a kraunka Mensch kaunn glickli sein,
wenn er umsorgt und nicht allein!

„Des ollaschenste auf da Wö'd,
is imma nu a Botz'n Gö'd?!“
Geblendet von dem Überfluss,
bringt's Menschen meistens nur Vadruß!
So mauncha wurde schon bekehrt:
„Gö'd is des oanzige, wos übahaupt koan Wert!“

Unbarmherzig und gaunz stü',
schlägt s'Schicksoi zua, so wia es wü'!
Wos woa des herzhafte Lachen von Renate wert?
Kaunnst nia vagessn, dea des je amoi gheat!
Ihr frohes Wesen woa ein Vergnügen,
in ana Wö'd voi Haß und Lügen!

Sie ließ so viele Menschen hoff'n,
die von Not so hoat getroff'n!
Man beginnt zu zweifeln in sei'm Frust,
warum hot's ia des Leben kost?

Doch sie hot nie in Froge g'stö't,
des Herrgott's Wege auf dieser Wö'd!
Schlussendlich i zur Einsicht kumm:
„Gottes Wille kennt kein warum!“

Was ist noch der Glaube wert,
wo nun persönlicher Kontakt verwehrt?
Der hü'ft so vü' und mocht uns g'wiss,
dass unser Verzicht fian Nächst'n is!

Heli Kaltenberger

Im Religionsunterricht sind Werte ein wichtiger Schwerpunkt

Die Kinder lernen Werte kennen, die sich vor allem auf das Leben mit ihren Mitmenschen und der Umwelt beziehen. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler Werte kennen und leben, sowie deren Bedeutung abschätzen können.

Treue, Frieden, Gemeinschaft, Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Würde, Zivilcourage und Freiheit sind Werte, die den Kindern im Religionsunterricht vermittelt werden.

Insbesondere durch Geschichten aus der Bibel und dem Alltag von Menschen sollen den Schülerinnen und Schülern diese Werte nahegelegt werden.

Gemeinsam tauschen wir uns im Unterricht darüber aus und überlegen, was wir selbst für unsere Mitmenschen tun, wie wir selbst Barmherzigkeit und Zivilcourage leben und was wir für die Bewahrung der Schöpfung beitragen können. Außerdem erfahren die Kinder, dass Werte wie Frieden und Freiheit keine Selbstverständlichkeit sind, sondern ein kostbares Gut, wofür wir dankbar sein dürfen.

Monika Fraiß
(Religionslehrerin an der VS Wartberg)

Worauf soll ich denn noch verzichten?

Umkehr und Gottesbegegnung

Die Fastenzeit, das ist die 40-tägige Vorbereitungszeit auf Ostern, das Fest der Auferstehung. Sie ist gedacht als Zeit der Umkehr, des Neuwerdens und eine Zeit der Gottesbegegnung vor dem größten Fest, das wir Christen feiern. So zog sich auch Jesus 40 Tage in die Wüste zurück zum Fasten und Beten.

Eine moderne Auslegung der Fastenzeit ist es, auf etwas zu verzichten, auf das man normalerweise nicht verzichten will. Statt auf Fleisch könnte man also zum Beispiel auch auf Süßigkeiten, Alkohol, Rauchen, Autofahren, Computerspiele, Fernsehen oder ähnliches verzichten.

Worauf verzichten?

Fasten bedeutet also Verzicht. Und da stocke ich schon. Worauf soll ich denn noch verzichten? Mehr als 40 Tage – bereits monatelang – verzichte ich auf Theater, Kino, Gasthausbesuche, alle Arten von Feiern und was am schlimmsten ist, ich verzichte auf Begegnungen, auf persönliche Kommunikation. Und jetzt hat am Aschermittwoch die Fastenzeit begonnen, wo doch gar nicht Fasching war? Was hat denn die Fastenzeit jetzt für einen Sinn?

Zeit für das Gebet

Jesus war in der Wüste zum Fasten und Beten. Beten und fasten sind sehr stark nach innen gewandt. Wenn ich faste, nehme ich mich selbst und mein Leben in den Blick – befreit vom Ballast des angeneh-

men Lebens. Die Fastenzeit soll eine Zeit der inneren Umkehr sein, in der ich nicht immer nur an mich denke, sondern Verzicht übe zugunsten anderer und das Gespräch mit Gott suche, um das wirklich Wichtige in meinem Leben zu sehen. Und so gebe ich den Zeiten des Verzichtes, die wir jetzt schon so lange erleben, eine neue Richtung: Im Gebet Trost, Ermutigung und Hoffnung suchen und mein Ziel neu definieren – an Gott glauben anstatt am Leben verzweifeln.

Aufbruch

Dann können wir Ostern feiern. Denken wir an die beiden Jünger, die voller Verzweiflung nach dem Tod Jesu nach Emmaus unterwegs sind. Jesus geht mit ihnen, doch sie erkennen ihn erst beim gemeinsamen Brotbrechen. „*Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?*“ sagten die beiden zueinander. Es drängt sie zum Aufbruch. Die beiden Jünger bleiben nicht in Emmaus, sondern machen sich auf zurück nach Jerusalem, um ihren zurückgelassenen Freunden von ihrer Begegnung mit Jesus zu erzählen. In ihrem Ruf „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden“ klingt die Freude, dass Jesus lebt. Da, wo die Jünger die Osterbotschaft weitersagen, wird geteilte Freude zur doppelten Freude.

Und so hoffe ich von ganzem Herzen, dass wir heuer gemeinsam Ostern feiern können. Dass wir nach so viel Verzicht, Enttäuschungen und Alleinsein

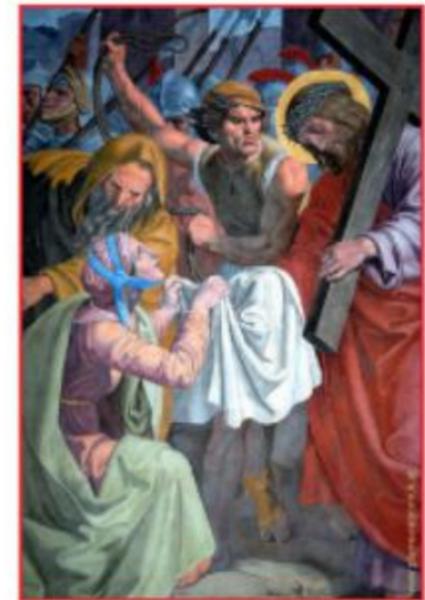
die Osterbotschaft gemeinsam erleben können und sie so zur doppelten Freude wird. Möge auch unser Herz brennen, erleuchtet vom Schein der Osterkerze, sodass wir voll Zuversicht sagen können: Ja, Jesus lebt, er ist mit uns auf dem Weg.

Ein Wort aus dem Psalm 91 möge uns in der Zeit der Entbehrungen begleiten:

Kind, du wohnst im Schutze des Höchsten / du lebst im Schatten des Allmächtigen. Der Herr ist deine Zuflucht, / du hast dir den Höchsten als Schutz erwählt.

Herta Hemmelmayr

(Leiterin des Arbeitskreises Liturgie)



Impulse zum Innehalten gibt es in dieser Fastenzeit in unserer Kirche: An jedem Kreuzwegbild wurde ein **QR-Code** angebracht, der - wenn er mit einem Handy gescannt wird - zu einem kurzen Impulstext auf unserer Homepage verlinkt.

„Soi mas machen?“

Die Jungschar berichtet

Das war die große Frage für die diesjährige Sternsingeraktion. Nur weil man es offiziell darf heißt es noch lange nicht, dass es vernünftig ist. Trotz all der Zweifel haben wir uns aber dazu entschieden, dass wir die Könige und Königinnen von Haus zu Haus ziehen lassen, und ich denke, dass wir auf eine gelungene Aktion zurückschauen können, die trotz der erschwerten Situation mit Maske und ohne Gesang ein Rekordergebnis eingebracht hat. Es kam viel positive Rückmeldung und vor allem konnte der Segen persönlich überbracht und Leuten in Not geholfen werden. Es ist schön, dass sich trotz der Corona-Krise so viele Freiwillige gemeldet haben. Ohne EUCH wäre das alles nicht möglich gewesen!

Und da wir nun optimistisch bleiben wollen, haben wir für dieses Jahr bereits am Hochkönig ein Quartier für das **Jungscharlager** reserviert. Als Termin ist die letzte Juliwoche von 25. Juli bis 31. Juli vorgesehen, also gleich im Kalender vormerken. Wir haben die Anmeldung momentan aber noch nicht freigeschaltet, da wir die Situation noch abwarten möchten. Wir werden eine Info ausschicken, sobald wir Genaueres wissen. Bis dahin wünschen wir euch, dass ihr zuversichtlich bleiben könnt!



Der zusätzliche Aufwand war nicht umsonst, danke! Foto: Jungschar

Uns gehen die Geschichten aus...

Ein Aufruf aus Schloss Haus

Wenn ich als Seelsorgerin zu den Bewohner/innen in Schloss Haus gehe, ist oft die erste Frage: „Was gibt es Neues?“

Gerne erzähle ich dann, was ich in den letzten Tagen erlebt habe oder welche Neuigkeiten ich weiß. Für die Menschen, die in einer Betreuungseinrichtung wohnen, ist das eine kleine Verbindung zur Welt „da draußen“. In der letzten Zeit ertappte ich mich leider, bedingt durch den Lockdown, immer öfter dabei, dass ich antwortete: „Ich weiß nichts Neues, ich gehe zweimal am Tag mit dem Hund raus und einkaufen, wenn es nötig ist - ansonsten bin ich zu Hause.“ Auch die Bewohner/innen haben nicht mehr so viel wie früher zu erzählen, da sie über längere Zeit die Zimmer bzw. die Station auf Grund von Quarantänemaßnahmen nicht verlassen durften.

Geschichten - von der Welt da draußen

Vermutlich geht es uns derzeit allen so. Wer weniger unternimmt und erlebt, hat weniger zu erzählen, jeder Tag erscheint gleich. Trotzdem bin ich davon überzeugt, dass es sie gibt, die lustigen, fröhlichen, glücklichen Erlebnisse – auch in diesen Tagen von Corona. Erzählen Sie uns doch davon! Bitte teilen Sie Ihre Geschichten mit den Bewohner/innen von Schloss Haus, damit sie etwas Gutes von der „Außenwelt“ erfahren und Anknüpfungspunkte zur Pfarrbevölkerung entstehen. Schicken Sie mir Ihre Geschichten, damit ich sie entweder persönlich oder in schriftlicher Form zu den Bewohner/innen bringen kann. Zum Vorlesen oder selber lesen - wer weiß, vielleicht entsteht sogar ein kleines Buch daraus...

Zusendungen von Geschichten bitte per E-Mail an:

bettina.groiss@dioezese-linz.at

oder per Post an:

LPBZ Schloss Haus

z.H. Bettina Groß-Madlmair/ Seelsorge

Schloss Haus 1, 4224 Wartberg/Aist

Mit der Zusendung Ihrer Texte stimmen Sie der freien Verwendung Ihrer Schriftstücke durch die Seelsorgerin des LPBZ Schloss Haus, Bettina Groß-Madlmair, zu - inklusive Vortrag, Vervielfältigung, Abschrift und Druck.

Sie erleben gerade in den Zeiten des Lockdowns eine wahre Blüte: die Opferkerzen vor der Marienstatue an der Nordmauer unserer Pfarrkirche.

Mitunter werden die Lager für die Vorräte, immerhin 75 Stück, an einem Tag zu wenig! Noch nie wurden so viele Kerzen entzündet und damit auch so viele Gebetsanliegen sichtbar in der Kirche hinterlegt. Die Kirche wird durch die kleinen Flammen nicht nur heller, sie wird durch die vielen Herzensanliegen auch spürbar erfüllter.

Handbefüllte Kerzen

Seit diesem Kirchenjahr werden die kleinen Kerzen von der Werkstätte der Diakonie in der alten Volksschule gereinigt und befüllt. Eine sinnvolle und



Jede Kerze ein Gebetsanliegen, ein guter Gedanke. Und eine Spende für unsere Pfarre.

beständige Arbeit ist das für Menschen, die es am Arbeitsmarkt nicht so leicht haben. Diese Umstellung ist auch ein guter Schritt zurück zu händischer Arbeit und zu nachhaltigem Umgang mit Materialien. Natürliches Wachs wird verwendet (ohne Zusätze von Palmöl), die Lieferwege werden deutlich reduziert, die Nachbarschaft zwischen Dia-

Opferkerzen das ausgedrückte Gebet

konie und Pfarre wird noch einmal verstärkt: ein Vielfachnutzen auf beiden Seiten!

Ihre Spende

Seit Jahrzehnten steht am Schild der Sammelbox am Kerzenhalter „70 Cent“. Aus den Abrechnungen wissen wir, dass sich viele nicht daranhalten und MEHR hineinwerfen – DANKE dafür! Nach längerem Überlegen haben wir uns nun doch entschlossen, eine Anpassung durchzuführen, und künftig „90 Cent“ draufzuschreiben. Ich hoffe, Sie können diese Erhöhung nachvollziehen und danke in jedem Fall, dass Sie mit ihren Spenden die Aufwendungen der Pfarre unterstützen!

Franz Küllinger

Die Kirchenrechnung Trotz allem: ausgeglichen

Ja, es gab 2020 Corona bedingt in manchen Bereichen dramatische finanzielle Einbrüche: Es fehlen Kollekten, Einnahmen von Festen, Kirchenerlöse. Und doch konnte auf der Ausgabenseite so viel eingespart werden, dass die Kirchenrechnung auch in diesem schwierigen Jahr ausgeglichen gehalten werden konnte. Zuhilfe kamen uns dabei auch Zuschüsse des Staates, die von der Diözesanfinanzkammer für alle Pfarren eingefädelt worden sind.

Angelika Bauer hat die Abschlussrechnung wieder sorgfältig erstellt. Danke dafür, und für die gewissenhafte Buchführung das ganze Jahr über! Danke auch den Rechnungsprüfern und den verantwortlichen pfarrlichen Gremien! Wir können uns freuen, wirtschaftlich so gut dazustehen!

Heizung und Betriebskosten

Erlagschein liegt bei

Wir freuen uns, wenn Sie uns wieder bei der Abdeckung der laufenden Kosten für unsere pfarrlichen Gebäude, hier vor allem die Kirchenheizung und das Beheizen der pfarrlichen Räume, helfen! Der entsprechende Zahlschein liegt dieser Pfarrbriefausgabe bei. Im letzten Jahr wurden 5.293,00 € an Heizkostenspenden gegeben. Vielen Dank, wenn Sie uns auch heuer wieder unterstützen.



Gesammelte Liedrufe

Eine Neuerscheinung

Du, ein du? 7x7 Liedrufe. So steht es über einer Sammlung von neuen aber auch älteren Liedrufen, die ich gemeinsam mit Ingmar Freudenthaler, dem Kirchenmusiker der Pfarre Treffling, in einem neuen Buch auflegen konnte. Alle Texte atmen biblischen Geist, sprechen aber heutige Sprache. Die Melodien sind einfach und doch überraschend, sie wirken einstimmig genauso wie im Chorsatz. Die Lieder sind vielfältig einsetzbar: im Gottesdienst, bei Taufen und Hochzeiten, aber genauso bei Totengebete und Begräbnis. Wieso nicht auch bei Feierstunden, als geistige Atempausen bei Sitzungen und in Arbeitskreisen oder als innerer Begleiter auf Wanderschaft und vor dem Gipfelkreuz?

Viele Rufe sind nämlich so kurz und einprägsam, dass man sie schnell auswendig kann (englisch heißt das: „by heart“, also: mit dem Herzen!). Und würde es uns nicht allen gut tun, einen zusätzlichen und neuen Gebetschatz aufzubauen und in uns zu tragen? Die gesammelten Liedrufe laden jedenfalls dazu ein.

Ein Teil der Bücher wird in der Kirche aufgelegt werden. Wer aber auch privat ein Exemplar haben will, kann dies im Pfarrbüro erwerben.

Übrigens: Auch wenn jeder Text Noten über sich hat, er kann auch lediglich gelesen und meditiert werden. Und wenn wir uns genug Zeit nehmen, kann es geschehen, dass so ein Text von selbst in uns zu singen beginnt...

Franz Küllinger

Helga Kern

feiert runden Geburtstag

Sie ist ein Drittel unseres Redaktionsteams für den Pfarrbrief und dabei schwerpunktmäßig für die orthografischen Belange zuständig. Bei meinen mitunter recht gewagten Formulierungen muss sie, der Grammatik halber, immer wieder einmal eingreifen. Manch unmöglichen Abteilungsvorschlägen des PC-Programms kann sie nicht zustimmen, bei Beistrichen entbrennt oft eine längere Diskussion. Im Sinne besserer Verständlichkeit besprechen wir mit Helga die eine oder andere Formulierung. Sie sehen, das ist eine durchaus lebendige Sache bei uns im Redaktionsteam.

Liebe Helga: Wir danken Dir für Dein unaufgeregtes aber beständiges und klares Dasein in unserer Runde; wir danken für Dein geduldiges Noch-Einmal-Lesen, auch wenn es bereits die dritte Variante ist; wir danken Dir für Dein Mitdenken bei Themen und Inhalten; wir danken Dir für Dein So-Sein und Dein Mitgehen. Zu Deinem runden Geburtstag unseren herzlichen Glückwunsch und viel Segen im neu begonnenen Lebensjahrzehnt!

Johanna und Franz (die übrigen Zweidrittel!)

Abschied und Dank

und ein neues Gesicht

Nach dem sich unsere langjährige Reinigungskraft Gerti Haider mit Jahresende in den Ruhestand verabschiedet hat, galt es, diese wichtige Aufgabe in neue Hände zu legen.

Unsere neue Mitarbeiterin (die übrigens über Renate von der freien Stelle erfahren hat!) heißt Adelheid Siegl und wohnt in Pregarten. Sie wird vorwiegend Montag und Dienstag ihren Aufgaben in Pfarrhof und Pfarrheim nachgehen.



Adelheid Siegl
Foto: Privat

Wir freuen uns, dich Heidi, nun in unserem Team zu haben und sagen dir Gerti, danke für die jahrelange Sorge um unsere Gebäude und für die gewissenhafte Einschulung und „Besenübergabe“ Ende Dezember!

Sterbefälle

Zu Gott heimgekehrt sind:

Friederike Wimmer, Pregarten, 93. Lbj.
 Maria Rosa Scheuchenegger, Am Teich, 81. Lbj.
 Barbara Peirlberger, Lamplgasse, 96. Lbj.
 Juliane Reindl, Arnberger Str., 77. Lbj.
 Robert Göß, Obergaisbach, 89. Lbj.
 Josef Achleitner, Schloss Haus, 84. Lbj.
 Alois Marksteiner, Arnberg, 94. Lbj.
 Theresia Schützeneder, Angererweg, 91. Lbj.
 Rosina Pirchenfellner, Seilerstätte, 82. Lbj.
 Anna Laiss, Traun, 78. Lbj.
 Renate Sacher-Neubauer, Scheiben, 61. Lbj.
 Anna Kathofer, Arnberg, 93. Lbj.
 Raimund Stütz, Lamplgasse, 59. Lbj.
 Josef Greinstetter, Liebenau, 87. Lbj.
 Josef Bauer, Friendsdorf, 69. Lbj.

Herr, schenke ihnen das ewige Leben!

STELLENAUSSCHREIBUNG

Unser Pfarrcaritas Kindergarten sucht ab Juni 2021 eine **Reinigungskraft im Ausmaß von 22,5 Wochenstunden** für unseren Kindergarten. Für genauere Informationen melden Sie sich bitte bei der Kindergarten- und Krabbelstubenleitung, Frau Ilse Steinbauer-Forstner, vormittags unter der Telefonnummer 0676/6439 890.

Bewerbungen bitte schriftlich an
 Pfarrcaritas Kindergarten
 Wartberg ob der Aist
 Pfarrplatz 3, 4224 Wartberg ob der Aist
 oder per E-Mail:
 KG406236@pfarrcaritas-kita.at

Caritas
&Du

Haussammlung
Wir>Ich

Wir planen für dieses Jahr wieder eine Caritas-Haussammlung (letztes Jahr musste sie ja leider komplett entfallen). In welcher Form sie stattfinden kann und wird ist aber derzeit noch offen.

Renate Sacher-Neubauer

Ihr Feuer brennt weiter!

Immer noch stehen wir bestürzt da, dass ein Unglück bei Waldarbeiten Renates Lebenslicht nach 60 Lebensjahren so plötzlich ausgelöscht hat. So vieles hat sie zusammengehalten in ihrer verbindenden Art. So vieles hat sie bewegt durch ihre begeisterte Herzlichkeit. So vielen ist sie ans Herz gewachsen als wertvolle Freundin.

Ihre Liebe zu den Schwachen ist uns weiter Ansporn und Anspruch!
 Ihre Kreativität und Tatkraft sollen uns auch in Zukunft Mut machen!
 Ihre Gabe, Beziehungen zu pflegen, wird uns Maßstab bleiben!
 Ihre Verankerung im Glauben stärkt auch unser Vertrauen!

Renate hat uns gezeigt, dass es zu wenig ist, das Feuer ängstlich zu hüten. Wir müssen das Feuer mutig nähren, damit es auch weiterbrennt. Auch wenn wir uns dabei mitunter die Finger verbrennen. Die Pfarre verliert mit ihr einen kraftvollen Motor. Zugleich sind wir dankbar, dass sie uns soviel positive Energie geschenkt hat. Wir denken an sie, wir arbeiten in ihrem Sinn und wir vertrauen fest darauf, dass sie bei Gott gehalten ist.



Dieses Foto von Renate hat Joachim Keppelmüller für die PGR-Wahlen 2017 aufgenommen.



Karwoche und Ostern in der Pfarrkirche Wartberg

*Sie jubeln ihm zu
wie einem Popstar!*

*Doch wenn es drauf ankommt,
wird es mucksmäuschenstill.*

*Es bleibt ihr Spott,
am Weg zum Richtplatz.*

*Bis das große Schweigen anbricht,
das nur ein Engel durchbrechen kann.*

*Und der Morgen des dritten Tages
ein unbändiges „Halleluja“
anstimmen lässt.*

PALMSONNTAG, 28. März

8.00 Uhr Festgottesdienst

9.15 Uhr Palmweihe (Ortsplatz) – Festmesse (Kirche)

GRÜNDONNERSTAG, 1. April

19.00 Uhr festliches Abendmahl (Kirche)
mit Prozession zum Ölberg

KARFREITAG, 2. April

15.00 Uhr Kinderliturgie

19.00 Uhr Karfreitagsliturgie (Kirche),
mit anschl. Grablegung (am Kalvarienberg)

KARSAMSTAG, 3. April

20.30 Uhr Osternacht/Auferstehungsfeier (Kirche)

OSTERSONNTAG, 4. April

5.00 Uhr Ostermorgenfeier/Auferstehung
(vom Ölberg zur Kirche)

8.00 Uhr Festgottesdienst

9.30 Uhr Festgottesdienst

OSTERMONTAG, 5. April

9.00 Uhr Festgottesdienst

Maiandachten



Foto: Pfarre Wartberg/Aist

An folgenden Terminen feiern wir jeweils um 19.00 Uhr eine Maiandacht:

So, 2.5. beim Felsensteinerkreuz

So, 9.5. am Kalvarienberg

So, 16.5. bei der Wladyka-Kapelle in Arnberg

So, 23.5. bei der Kapelle am Rastplatz

So, 30.5. in der Kirche

Soll auch in Ihrer Ortschaft an einer Kapelle eine Maiandacht gefeiert werden, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Wir helfen gerne bei der Durchführung und freuen uns auf ein vielfältiges Gebet an vielen Orten.

März			
Sa.	6.	19.00	Vorabendmesse
So.	14.	9.30	Familienmesse, <i>Kirche</i>
Mi.	17.	19.00	Bußgottesdienst, <i>Kirche</i>
Mi.	24.	19.30	PGR-Sitzung, <i>Pfarrheim</i>
Beichte und Aussprache sind momentan nur nach Vereinbarung möglich, bitte kontaktieren Sie das Pfarrbüro! Hausbesuche, um das Ostersakrament zu empfangen, können heuer nicht angeboten werden.			

April			
Di.	6.	8.00	Messe für die im April Verstorbenen der letzten 10 Jahre
Fr, 23. – Sa, 24. PGR-Klausur, <i>Zeillern</i>			

Mai			
Sa.	1.	8.00	Josef d. Arbeiter
		19.00	Vorabendmesse
Di.	4.	8.00	Messe für die im Mai Verstorbenen der letzten 10 Jahre
So.	9.	9.30	Familienmesse, <i>Kirche</i>
Mo.	10.	19.00	Bittprozession, <i>Wenzelskirche</i>
Di.	11.	8.00	Bittmesse u. Bittandacht, <i>Kirche</i>
Do.	13.	8.00 / 9.30	Christi Himmelfahrt Festgottesdienste
Sa.	15.	9.00 / 11.00 / 13.00	Erstkommunion 2020
So.	23.	8.00 / 9.30	Pfingstsonntag Festgottesdienste
Mo.	24.	9.00	Sportlerbesinnungsmesse
Der nächste Pfarrbrief erscheint am 30. Mai.			

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Der Fastennachmittag und die Muttertagsfeier müssen dieses Jahr leider entfallen.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Feiern und wünschen Ihnen eine gute Fasten- und Osterzeit!

Terminausblick:

Sa, 5. Juni: 9.00 / 11.00 Erstkommunion 2021
Sa, 26. Juni: 9.00 / 11.00 Firmung

Gottesdienst- und Kanzleizeiten

Kanzleizeiten

Di, Mi, Do: 8.30 - 11.00 Uhr
Do auch 14.00 - 17.00 Uhr

Sonntagsgottesdienste

Samstag: 19.00 Uhr, Vorabendmesse*
Sonntag: 8.00 und 9.30 Uhr

Telefon: 07236 / 2373

Email: pfarre.wartberg.aist@dioezese-linz.at

*an jedem ersten Samstag im Monat!



Foto: Pfarre Wartberg/Aist

Sämtliche Termine stellen unseren „Fahrplan“ für die nächsten Monate dar, Stand 25. Februar 2021. Natürlich vorbehaltlich Änderungen, falls es die Corona-Pandemie erfordern sollte. Die jeweils aktuellen Informationen zu stattfindenden Gottesdiensten etc. entnehmen Sie bitte den ausgehängten Verlautbarungen im Schaukasten, in der Kirche und auf der Homepage!

Aus dem Pfarrleben



Ein herzliches Danke den Goldhaubenfrauen, die für die **Kinderfeiern zu Weihnachten** Lebkuchensterne gebacken haben!



Am Sonntag, dem 17. Jänner hat eine kleine Abordnung - stellvertretend für die Pfarrbevölkerung - unserem Altpfarrer Rudolf Himmelreich zu seinem 80sten Geburtstag gratuliert.

Foto: Josef Sacher



Unsere kfb hat die Gottesdienste zum 2. Fastensonntag zur Aktion Familienfasttag gestaltet. Zum ersten Mal gab es statt eines Suppenbuffets im Pfarrheim „**Suppe im Glas**“ zum mit nach Hause nehmen.

Vielen Dank der Goldhaubengruppe für die großzügige Spende für unseren **Kindergarten**. Es wurde damit für unsere neue Gruppe Duplo gekauft. Einen großen Dank auch an die Frauenbewegung, die uns einen großen Betrag gespendet hat. Wir haben damit Schienen für die Holzseisenbahn, ebenfalls für die neue Gruppe, angekauft. Die Kinder haben viel Freude mit den neuen Spielsachen!

Fotos: Kindergarten



Der Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung dankt allen Sponsoren des **Mühlferdl-Projektes**, die es möglich gemacht haben, dass nun in Wartberg ein **Elektroauto mit einer Reichweite von mehr als 200 km** für die gemeinsame Nutzung zur Verfügung steht.

Interessierte können das Auto gerne für einen Schnuppertag buchen oder auch Mitglied werden, um das Fahrzeug laufend zu nutzen. Es können auch weiterhin Personen Mitglied werden, die nicht selber fahren, sondern mit dem Fahrzeug Fahrdienste in Anspruch nehmen möchten. Mehrere Fahrer stehen dafür bereit. Infos und Kontakt: Josef Sacher (Tel.: 0664 615 50 03, josef.sacher@gmx.at) / Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung